

Pandeli Pani

ALBANISCH INTENSIV

Lehr- und Grammatikbuch
mit einer CD der Texte und Dialoge im MP 3-Format
2., durchgesehene Auflage

2009

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISBN 978-3-447-05942-8

Vorwort

Das vorliegende Lehrbuch wendet sich an verschiedene Benutzergruppen an Hochschulen sowie Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Es ist sowohl für Anfänger als auch für Lernende mit Vorkenntnissen, die ihr Wissen systematisieren und vertiefen wollen, geeignet. Durch die Begleit-CD und den Schlüssel zu den Übungen ist dieses Buch auch für den Selbstunterricht geeignet.

Die Lektionen sind nach grammatischen Themen organisiert und es wurde darauf geachtet, dass in den Texten, Dialogen und Übungen keine bis dahin unerklärten Formen vorkommen. Die Dialoge behandeln konkrete und landestypische Alltagssituationen. Angesichts des komplizierten morphologischen Systems des Albanischen habe ich diesen Aufbau einem rein kommunikationsorientierten vorgezogen.

Während die Dialoge eigens für dieses Buch verfasst wurden, sind viele Texte zum Teil leicht adaptierte Originaltexte aus der albanischen Literatur. Daher umfasst das Wörterverzeichnis nicht nur das Grund- und Alltagsvokabular, sondern einen relativ umfangreichen Wortschatz von über 4000 Wörtern, der zur Lektüre der meisten modernen albanischen Texte ausreichend sein dürfte.

Für eine gründliche Durcharbeitung dieses Lehrbuches werden etwa 250 Unterrichtsstunden benötigt.

Dieses Buch ist das Ergebnis einer langjährigen Unterrichtstätigkeit im Albanischen als Fremdsprache an den Universitäten Tirana und Bonn und am Bundessprachenamt in Hürth.

Für das Korrekturlesen bin ich Violeta Librazhdi, Dr. L'ubor Kralik, Uwe Seefloth und Peter Langer zu Dank verpflichtet. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Kursteilnehmern für zahlreiche Fragen und Anregungen.

Nicht zuletzt gilt mein Dank Mimoza Cika-Klemendi, Angjelina Verbica, Vilma Filaj-Ballvora, Eliana Xhani, Lindita Arapi, Qeriman Bekteshi, Liri Pani, Adelheid Feilcke-Tiemann, Bahri Cani, Elert Ajazaj und Fabian Schmidt, die ihre Stimmen für die CD zur Verfügung gestellt haben.

Bonn, März 2009

Dr. Pandeli Pani
Pandeli.Pani@yahoo.com

Inhalt

Einleitung – Vorbemerkungen zur Geschichte der albanischen Sprache	1
Das Alphabet – Aussprache der Laute und Betonung	2
Groß- und Kleinschreibung	4
1. LEKTION	
Grammatik	
1.1 Das Substantiv (Allgemeines zu den Kategorien des Substantivs)	5
1.2 Personalpronomen (Nominativ)	8
1.3 Nennform der Verben	9
1.4 Höflichkeitsform	9
Lesestück und Dialoge – Kontaktet e para; Përshëndetje	10
Übungen	12
2. LEKTION	
Grammatik	
2.1 Deklination des Substantivs (II) Nominativ Singular	15
2.2. Pluralbildung der Substantive	15
2.3 Demonstrativpronomen	18
2.4 Interrogativpronomen <i>kush; ç', çfarë</i> und <i>sa</i>	18
2.5 Fragesätze	19
2.6 Motionssuffix -e zur Bildung von femininen Substantiven	20
2.7 Adverbien zur Bezeichnung einer Sprache	20
2.8 Die Kardinalzahlen (1-10)	21
2.9 Indikativ Präsens des Verbs <i>flas</i> ‚sprechen‘	21
Lesestück und Dialoge – <i>Kush është ai? Çfarë është kjo?</i>	22
Übungen	23
3. LEKTION	
Grammatik	
3.1 Das Verbalsystem	25
3.2 Verneinung beim Indikativ - Negationspartikel <i>nuk</i> und <i>s'</i>	26
3.3 Die Negationspartikel <i>jo</i>	26
3.4 Die Partikel <i>po</i>	27

3.5	Präpositionen	27
3.6	Die Fragewörter <i>ku? nga? si?</i>	28
3.7	Deklination des Substantivs (III)	28
	Lesestück und Dialoge – Nga je ti ? Ku po shkon? Çfarë po bën?	30
	Übungen	31
4. LEKTION		
	Grammatik	
4.1	Das Verb <i>kam</i> ‚haben‘ Formen und Funktion	34
4.2	Deklination der Substantive im Akkusativ	34
4.3	Einige Präpositionen mit dem Akkusativ	36
4.4	Deklination der Frage- und Demonstrativpronomen im Akkusativ	37
4.5	Fragepronomen <i>ç’</i> + Substantiv im Akkusativ	37
4.6	Bezeichnung der Wochentage	37
4.7	Indikativ Präsens der Verben auf Konsonant ohne Stammänderungen	38
	Lesestück und Dialoge – Në klasë; Ku banon ti? Kristiani mëson shqip	38
	Übungen	39
5. LEKTION		
	Grammatik	
5.1	Der Genitiv und der Gelenkartikel	42
5.2	Genitiv der Interrogativpronomen	45
5.3	Genitiv der Demonstrativpronomen	45
5.4	Genitiv nach Präpositionen	46
5.5	Die Kardinalzahlen 11–1.000.000	46
5.6	Indikativ Präsens der Verben <i>marr, jap, dal</i> und <i>rrah</i>	47
5.7	Indikativ Präsens der Verben <i>dua, them, bie</i> und <i>vete</i>	47
5.8	Indikativ Präsens der Verben <i>shoh</i> und <i>njoh</i>	48
	Lesestück und Dialoge – Shtëpia e Blerinës; Sa është ora?; Pak matematikë	48
	Übungen	50
6. LEKTION		
	Grammatik	
6.1	Der Ablativ – Formen und Funktion	52
6.2	Das Ablativattribut	52

6.3	Ablativ als Adverbialbestimmung	53
6.4	Ablativ als Bestandteil idiomatischer verbalen Wendungen	54
6.5	Verwendung des Ablativs nach dem Fragepronomen <i>çfarë</i> und nach Indefinitpronomen	54
6.6	Demonstrativ-, Personal- und das Fragepronomen <i>kush</i> im Ablativ	54
6.7	Das Adjektiv	55
6.8	Ordinalzahlen	57
	Lesestück und Dialoge – Në diskotekë; Ora; Shkojmë nesër në kinema?	58
	Übungen	59
7. LEKTION		
	Grammatik	62
7.1	Adjektive ohne Gelenkartikel	62
7.2	Deklination der Adjektive ohne Gelenkartikel	62
7.3	Indikativ Präsens der Verben auf Konsonant mit der Stammalternation: <i>e ~ i; je ~ i; ie ~ i</i>	64
7.4	Indikativ Präsens der Verben <i>eci</i> und <i>hipi</i>	64
7.5	Unpersönliche Verben zum Ausdruck von Witterungsverhältnissen	64
7.6	Die Verwendung von <i>gjithashtu</i> und <i>edhe</i>	65
	Lesestück und Dialoge – Një ditë dimri; Stinët e vitit; Në bar	65
	Übungen	66
8. LEKTION		
	Grammatik	
8.1	Deklination der Substantive im Dativ	70
8.2	Deklination der Personalpronomen (Zusammenfassung)	70
8.3	Das indirekte Objekt und die pronominale Verdoppelung	71
8.4	Demonstrativpronomen und das Fragepronomen <i>kush</i> im Dativ	72
8.5	Weitere Funktionen des Dativs	72
8.6	Verben mit <i>-s/-t</i> Alternation ohne Stammvokalwechsel	73
8.7	Verben mit <i>-s/-t</i> Alternation und Stammvokalwechsel <i>-e- : -i-</i>	74
8.8	Konjugation der Verben auf <i>-as</i>	74
	Lesestück und Dialoge – Te mjeku; Në rrugë; Në ushqimore; Bisedë në telefon	74
	Übungen	76

9. LEKTION

Grammatik

9.1	Konjugation der Verben <i>ha, pi, rri, di</i>	78
9.2	Konjugation der Verben <i>fle, ngre, lë</i>	78
9.3	Relativpronomen <i>që</i> und <i>i cili / e cila</i>	78
9.4	Die Fragepronomen <i>cili / cila</i>	79
9.5	Pluralbildung der Substantive (II)	80
9.6	Genuswechsel bei Pluralformen der Substantive	82

Lesestück und Dialoge – Nga flora, fauna dhe klima e Shqipërisë; Në treg 83

Übungen 84

10. LEKTION

Grammatik

10.1	Konjugation der nicht-aktiven Verben (Indikativ Präsens)	87
10.2	Substantivierung der Adjektive	89
10.3	Komparation der Adjektive	90
10.4	Komparation der Adverbien	91

Lesestück und Dialoge – Një ditë nga jeta e Agronit; Në kinema 91

Übungen 93

11. LEKTION

Grammatik

11.1	Zum Ausdruck der Verbalkategorien des Albanischen	95
11.2	Darstellung des Präsenssystems	96
11.3	Die Präsensklassen	97
11.4	Unregelmäßige Verben	102

Lesestück und Dialoge – Kasollja e bardhë; Në Galerine e Arteve; Ç'ndodh? 103

Übungen 104

12. LEKTION

Grammatik

12.1	Der Konjunktiv	107
12.2	Die pronominale Verdoppelung bei Akkusativobjekten	111
12.3	Kombination aus Kurzform der Pronomens und der Partikel <i>të</i>	112

Lesestück und Dialoge – Jo këshilla, por shembull; Tek dentisti 113

Übungen 114

13. LEKTION

Grammatik

13.1	Das Futur	117
13.2	Kombination aus Kurzform des Pronomens und Formen des Futurs	118
13.3	Demonstrativpronomen <i>ky / kjo</i> und <i>ai / ajo</i>	118
13.4	Demonstrativpronomen <i>ile tillë, ile këtillë, ile atillë</i>	119
Lesestück und Dialoge – Një vizitë në Krujë; Një rrugë; Tek mjeku		120
Übungen		121

14. LEKTION

Grammatik

14.1	Die Possessivpronomen	125
14.2	Das reflexive Possessivpronomen <i>i vet</i>	127
14.3	Deklination des Identitäts- und Reflexivpronomens <i>vete ~ vetja</i>	128
Lesestück und Dialoge – Familja ime; Rrugës për në pazar; Banesa e re		128
Übungen		130

15. LEKTION

Grammatik

15.1	Der Aorist	133
15.2	Aoriste mit v-Formativ	133
15.3	Die Aoristformen der Verben <i>kam, jam, rri</i> und <i>vij</i>	137
Lesestück und Dialoge – Një fundjavë në Durrës; Ditëlindja e Zanës		137
Übungen		139

16. LEKTION

Grammatik

16.1	Possessivpronomen, Besitzer im Plural – Attributive Verwendung	142
16.2	Substantivierung von Possessivpronomen	142
16.3	Aoriste mit Nullformativ	145
Lesestück und Dialoge – Një vizitë në fshat; Tek xhaxhai në fshat; Një pastičeri		147
Übungen		149

17. LEKTION

Grammatik

17.1	Aoriste mit <i>-t</i> Formativ und <i>-jt</i> Formativ	152
------	--	-----

17.2	Aoriste mit <i>-r</i> Formativ	154
17.3	Unregelmäßige Aoristformen	154
17.4	Indefinitpronomen	155
Lesestück und Dialoge – Djali i drejtorit; Në agjencinë e udhëtimeve		157
Übungen		159
18. LEKTION		
Grammatik		
18.1	Aorist Nicht-Aktiv	162
18.2	Kombinationen aus Kurzform des Dativs und der Partikel <i>u</i>	163
18.3	Verwendung des Aoristes in Konditionalsätzen	163
18.4	Modal- und Komparativsätze	163
18.5	Indefinitpronomen, die sich auf <i>Nicht-Personen</i> beziehen	164
18.6	Indefinitpronomen, die sich auf <i>Personen</i> od. <i>Nicht-Personen</i> beziehen	165
18.7	Adjektiv in prädikativer Funktion	166
Lesestück und Dialoge – Liqenet e Lurës; Në stacionin e trenit		167
Übungen		168
19. LEKTION		
Grammatik		
19.1	Der Imperfekt	171
19.2	Relativsätze	175
19.2.1	Satzstellung im Relativsatz	176
19.3	Attributketten	177
Lesestück und Dialoge – Portreti i një vajze; Ç'bëre dje?; Në hotel		179
Übungen		181
20. LEKTION		
Grammatik		
20.1	Das Partizip Perfekt	184
20.2	Das Perfekt	187
20.3	Indefinitpronomen <i>gjithë</i> und <i>tërë</i>	188
20.4	Kombination aus Kurzformen des Dativs und des Akkusativs	190
Lesestück und Dialoge – A mund të qëndrojë Shqipëria si është?; Intervistë		191
Übungen		193

21. LEKTION

Grammatik

21.1	Das Plusquamperfekt	197
21.2	Aorist II	198
21.3	Infinite Verbalformen	199
21.4	Die Reziprokpronomen	202
Lesestück und Dialoge – Marash Uci dhe Pashë Gucia; Pas mësimi		203
Übungen		204

22. LEKTION

Grammatik

22.1	Konjunktiv Perfekt und Plusquamperfekt	208
22.2	Die infinite Verbalform des Typs <i>për të punuar</i>	209
22.3	Der Finalsatz	211
22.4	Das Neutrum	212
22.5	Substantivierung der Partizipien	212
22.6	Die infiniten Konstruktionen <i>me të + Partizip</i> und <i>një të + Partizip</i>	213
Lesestück und Dialoge – Në mbrëmjen e vallëzimit; Njoftim për shitje shtëpie		213
Übungen		214

23. LEKTION

Grammatik

23.1	Futur Imperfekt, Futur Perfekt, Futur Plusquamperfekt	218
23.2	Der Konditional	219
23.3	Konstruktionen mit den Modalverben <i>do</i> und <i>duhet</i> + Partizip	219
23.4	Partikeln	220
23.5	Der Konsekutivsatz	222
Lesestück und Dialoge – Çupa më e vogël; Përpara kinemasë		223
Übungen		224

24. LEKTION

Grammatik

24.1	Der Imperativ	228
24.2	Pseudo-Imperative	233
24.3	Befehl- und Wunschsätze mit dem Konjunktiv	233
24.4	Verbalsubstantive auf <i>-im</i> und <i>-je</i> (Nomen Actionis)	234

24.5	Modalpartikeln	235
	Lesestück und Dialoge – Gjahu i malësorëve; Në floktore; Te berberi	236
	Übungen	238
25. LEKTION		
	Grammatik	
25.1	Der Optativ	242
25.2	Die Partikel <i>mos</i>	245
25.3	Der Konzessivsatz	246
25.4	Wortbildung beim Verb	247
	Lesestück und Dialoge – Dasma; Fejesa e Rudinës	248
	Übungen	250
26. LEKTION		
	Grammatik	
26.1	Der Admirativ	254
26.2	Der Konditionalsatz	257
26.3	Der Kausalsatz	261
	Lesestück und Dialoge – Shega; Ditë dimri; Në rrugë; Pas ndeshjes	265
	Übungen	267
27. LEKTION		
	Grammatik	
27.1	Das Passiv	272
27.2	Substantivierung der Ordinalzahlen	274
27.3	Die Bruchzahlen	274
27.4	Die indirekte Rede	275
27.5	Antonyme und Verneinung in der Wortbildung	277
	Lesestück und Dialoge – Poezia e arbëreshëve të Italisë; Në kundërvajtje	278
	Übungen	280
28. LEKTION		
	Grammatik	
28.1	Koordinierende Konjunktionen	284
28.2	Restriktivsätze	287

Lesestück und Dialoge – Qyteti pas asnjë të fshehtë; Në bibliotekë	288
Übungen	290
29. LEKTION	
Grammatik	
29.1 Die Dialekte des Albanischen	294
29.2 Phonologische Unterschiede	294
29.3 Morphologische Besonderheiten	296
Dialekttexte	301
Übungen	303
30. LEKTION	
Grammatik	
30.1 Dialektale Unterschiede im Verbalsystem	304
Dialekttexte	308
Übungen	311
Wörterverzeichnis	313
Schlüssel zu den Übungen	335
Literatur	339
Abkürzungen	339
Zeichenerklärungen	339

Einleitung

Das Albanische bildet einen selbständigen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie. Allerdings ist es wie das Griechische oder das Armenische mit keiner der anderen lebenden indogermanischen Sprachen enger verwandt. Auf Grund seiner späten schriftlichen Überlieferung erweist sich die Rekonstruktion der älteren Stufen des Albanischen und somit auch seine Zuordnung zu den Idiomen bestimmter antiker Völker als besonders schwierig.

Das Albanische wird heute von über fünf Millionen Menschen in einem zusammenhängenden Sprachgebiet in Albanien, im Kosovo, in Montenegro, Makedonien und Serbien gesprochen, außerdem von mehr als einer Million Auswanderern in den USA, in Australien, in Italien, in der Türkei und weiteren Ländern. Ferner gibt es ältere albanische Siedlungen in Griechenland (die sog. *Arvaniten*), in Süditalien und auf Sizilien (die sog. *Arbereschen*, alb. *arbëreshë*) sowie in Bulgarien und in der Ukraine, wo noch altertümliche albanische Mundarten anzutreffen sind.

Das albanische Sprachgebiet ist außerordentlich stark nach Mundarten gegliedert. Zwei Hauptdialekte, deren Grenze etwa entlang des Flusses *Shkumbin* verläuft, werden unterschieden. Das Gegische wird nördlich des *Shkumbin* und das Toskische südlich davon gesprochen. Beide Dialekte zerfallen in Subdialekte.

Das erste Buch auf Albanisch (Nordgegisch), *Meshari* ‚das Messbuch‘ von Gjon Buzuku, stammt aus dem Jahre 1555. Die ersten Textzeugnisse können in das Jahr 1462 (Gegisch) und in die Zeit um 1500 (Toskisch) datiert werden. Im 18. Jahrhundert entwickelten sich neben der nordgegischen geistlichen Literatur auch im südgegischen und toskischen Raum Zentren einer orthodoxen religiösen Literatur sowie einer islamisch-poetischen Kultur. Diese Literatur wurde in einer Vielzahl verschiedener Mundarten und in unterschiedlichen graphischen Systemen verfasst. Die der westlichen Kultur nahe stehenden Autoren benutzten die lateinische Schrift, die Orthodoxen in Südalbanien die griechische, islamisierte Albaner die arabische. Vom 18. Jahrhundert an bis 1908, als auf dem Kongress von Monastir (heute Bitola in Mazedonien) das heute noch gültige, auf lateinischer Grundlage basierende Alphabet beschlossen wurde, wurde das Albanische auch in mehreren Originalalphabeten geschrieben. Um den albanischen Lautbestand den lateinischen Schriftzeichen anzupassen, verwendet man zwei Diakritika: *ë* und *ç* und mehrere Ligaturen: *dh*, *gj*, *ll*, *nj*, *rr*, *sh*, *th*, *xh* und *zh* zur Bezeichnung eines Lautes.

In der Zeit von der Unabhängigkeitserklärung 1912 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 wurde das Albanische in drei verschiedenen Varianten geschrieben. Nach 1955 wurde eine konsequente Sprachpolitik betrieben. Am Ende dieses Prozesses der bewussten Sprachpflege, der Sprachplanung und der Kulturpolitik wurde aus den beiden Hauptdialekten mit eigener Schrifttradition eine einheitliche Standardsprache geschaffen. 1972 wurde eine einheitliche Norm fixiert. Die Standardisierung erfolgte nicht nur im Bereich der Rechtsschreibung, sondern erstreckte sich auf das gesamte variantenreiche und komplizierte morphologische System des Albanischen, in Phonetik und Grammatik überwiegend auf der Grundlage des nordtoskischen Dialektes, wobei eine größere Anzahl gegischer Elemente, hauptsächlich in Lexik und Wortbildung, in die Standardsprache Aufnahme fanden, z. B.: *kryeqytet* ‚Hauptstadt‘; *strehë vorfno-re* ‚Weisenheim‘; *mësues* ‚Lehrer‘ usw. Das heutige Standardalbanische ist also keineswegs mit dem toskischen Dialekt identisch, sondern stellt einen sprachlichen Kompromiss dar, in den die Sprachplaner auch Elemente anderer Mundarten, vor allem der nordgegischen Schriftsprache, aufgenommen haben.

Das Standardalbanische wird zwar inzwischen in Albanien von einer immer größeren Anzahl von Sprechern aktiv verwendet, kaum aber von den im Kosovo und Mazedonien lebenden Albanern. Auch gebildete Sprecher „verstoßen“ oft nicht nur in der gesprochenen, sondern auch in der geschriebenen Sprache gegen die Standardnormen. Hierfür verantwortlich sind unter anderem die relativ komplizierten und an Ausnahmen reichen Regeln der kodifizierten Sprachnorm des heutigen Albanischen.

Aus diesem Grund beinhalten die beiden letzten Lektionen dieses Buches einen Überblick über die mundartlichen Eigenheiten des Gegischen und des Toskischen, deren Kenntnis als unabdingbar erscheint, um Kontakte mit Sprechern, die kein Hochalbanisch beherrschen, oder mit Sprechern des gegischen Dialektes zu erleichtern.

Das albanische Alphabet

Das albanische Alphabet umfasst 36 Zeichen. Jedes dieser Zeichen entspricht einem Phonem. In der folgenden Tabelle stehen die deutschen Entsprechungen, so weit es sie gibt. Andernfalls werden Beispiele aus dem Englischen oder anderen geläufigen Sprachen gebracht.